

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mobilisierung Rußlands sei zwar erklärt, seine Mobilisierungsmaßnahmen seien mit den westeuropäischen nicht zu vergleichen. Die russischen Truppen könnten in diesem Mobilisierungszustande wochenlang stehen bleiben. Rußland beabsichtige auch keinen Krieg, sondern sei zu seinen Maßnahmen nur durch Österreich gezwungen. Demgegenüber sei jedoch zu betonen, daß die vier im Süden der Monarchie mobilisierten österreichisch-ungarischen Korps keine Spitze gegen Rußland hätten und auch die im Norden, in Böhmen, mobilisierten Korps angesichts der zweifelhaften politischen Haltung der Tschechen in erster Linie wohl mehr lokalen Gründen gälten.

S. M. sei damit einverstanden, daß vor weiteren Entschlüssen zunächst die oben dargelegte Aktion in Wien zum Abschluß gebracht werden sollte. Militärische Maßnahmen: Erklärung der drohenden Kriegsgefahr bedeute die Mobilmachung und diese unter unseren Verhältnissen — Mobilmachung nach beiden Seiten — den Krieg. Man könne aber füglich nicht politische und militärische Aktionen gleichzeitig betreiben. Wahrscheinlich werde heute die Entscheidung in Wien über die deutschen und englischen Vorschläge fallen.

Was die Haltung der anderen Nationen anlange, so sei die Hoffnung auf England gleich Null. England werde wohl Partei für den Zweibund nehmen. Italiens Haltung sei nicht ganz durchsichtig. Der österreichisch-serbische Konflikt sei in Italien unpopulär, weil man dadurch die italienischen Interessen auf dem Balkan gefährdet glaube. Italien fürchte, die schriftlich zugesicherte Hilfeleistung nicht in vollem Umfange innehalten zu können. Er habe auf Österreich dahin eingewirkt, daß es sich mit Italien verständigen solle, dies sei aber bisher noch nicht geschehen, wie überhaupt Österreich in der Führung seiner Politik sehr schwierig sei. Auf Rumäniens Hilfe sei nicht zu rechnen, desgleichen nicht auf Bulgarien, weil die gegenwärtige Regierung wahrscheinlich gestürzt und durch eine russenfreundliche ersetzt werden würde.

f)<sup>2</sup> Die in Rußland wie in Frankreich getroffenen militärischen Maßnahmen glichen etwa der »Erklärung der drohenden Kriegsgefahr« bei uns. In Rußland seien, was die deutsche Grenze beträfe, die Grenzwatchen verstärkt, und für das Gouvernement Kowno sei der Kriegszustand erklärt. An der Ostsee seien die Leuchttfeuer gelöscht und die funkentelegraphischen Stationen gesperrt. Im übrigen habe Rußland noch heute früh versichert, daß keine Mobilmachung gegen Deutschland erfolgt sei.

Frankreich habe den Kriegszustand erklärt, aber nur vorbereitende defensive Maßnahmen zugestanden. Die sonstigen Gerüchte seien unkontrollierbar.

<sup>2</sup> Buchstabe e) irrtümlich ausgelassen.